

Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über Online-Misogynie und den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Kanton Luzern

eröffnet am 27. Januar 2026

International spricht man von digital organisierter «Manosphere», in der Misogynie, sexualisierte Gewaltfantasien und traditionelle Geschlechterhierarchien normalisiert und als «Männlichkeit» verkauft werden. Studien und Berichte aus Schulen zeigen, dass insbesondere Jungen und junge männliche Erwachsene diese Inhalte konsumieren und sie in sexistische Einstellungen, abwertende Sprache gegenüber Mädchen und ein Klima der Einschüchterung übersetzen. Gleichzeitig sind (hetero-)sexistische Hassrede, sexualisierte Gewalt im Netz und Cybergrooming für Kinder und Jugendliche in der Schweiz zu einer alltäglichen Belastung geworden, wobei insbesondere Mädchen und junge Frauen betroffen sind. Auch im Kanton Luzern bestehen bereits Angebote zur Gewaltprävention in der Volksschule, etwa Programme zu Mobbingprävention, Gesundheitsförderung und Konflikttraining, sowie spezifische Fachstellen wie die Opferberatungsstelle und die Bildungsstelle Häusliche Gewalt. Diese Programme adressieren jedoch bislang vor allem allgemeine Gewalt, Mobbing und häusliche Gewalt; die spezifische Problematik der online vermittelten Misogynie und ihrer Rolle bei Radikalisierungsprozessen und geschlechtsspezifischer Gewalt wird nach heutigem Wissensstand nicht systematisch erfasst. Verschiedene nationale Fachstellen weisen darauf hin, dass Heranwachsende bei sexistischer Online-Hassrede besonders gefährdet sind und dass zusätzliche Sensibilisierung, Monitoring und die Stärkung von Fach- und Medienkompetenzen notwendig sind. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie der Kanton Luzern diese Entwicklungen einordnet, wie gut Schulen, Justiz und Beratungsstellen auf solche Phänomene vorbereitet sind und ob der kantonale Aktions- und Massnahmenplan gegen häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt sowie bestehende Präventionsprogramme die neuen digitalen Formen von Misogynie ausreichend berücksichtigen.¹

¹ Quellen:

- Sexistischer Online-Hass: Heranwachsende besonders gefährdet, <https://sozialesicherheit.ch/de/sexistischer-online-hass-heranwachsende-besonders-gefaehrdet/>
- Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt schützen <https://www.kinderschutz.ch/themen/sexualisierte-gewalt/sexuelle-entwicklung-und-digitale-sexualisierte-gewalt/schutzstrategien>
- Stark steigende Cybersexualdelikte gegen Kinder und Jugendliche <https://diakonie.ch/kinderschutz-schweiz-stark-steigende-cybersexualdelikte-gegen-kinder-und-jugendliche/>
- Gewaltprävention und professionelle Deeskalation - PH Luzern <https://www.phlu.ch/weiterbildung/kurse/gewaltpraevention-und-professionelle-deeskalation-117984.html>
- Gewaltprävention | schulnetz21 <https://www.schulnetz21.ch/gesundheit/gewaltpraevention>
- Hassrede im Netz ist für Kinder traurige Realität - Zebis <https://www.zebis.ch/news/hassrede-im-netz-ist-fuer-kinder-traurige-realitaet>
- Projekte - Gegen-radikalisierung.ch <https://www.gegen-radikalisierung.ch/projekte>
- Cybergrooming | Kinderschutz Schweiz <https://www.kinderschutz.ch/themen/sexualisierte-gewalt/sexuelle-entwicklung-und-digitale-sexualisierte-gewalt/digitale-sexualisierte-gewalt/cybergrooming>

Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die Verbreitung und Wirkung misogyn geprägter Online-Inhalte (z. B. durch Influencer wie Andrew Tate, «Manosphere») auf Kinder und Jugendliche im Kanton Luzern ein?
2. Verfügt der Kanton Luzern über Zahlen, Studien, Rückmeldungen aus Schulen oder Fachstellen, die auf eine Zunahme von sexistischer Hassrede, sexualisierten Übergriffen oder einschüchterndem Verhalten im Zusammenhang mit online konsumierter Misogynie hinweisen?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die gesellschaftlichen Risiken dieser Ideologien im Hinblick auf Gewalt gegen Frauen, häusliche Gewalt sowie die Akzeptanz von Gleichstellungs- und Gewaltschutzstandards im Kanton Luzern?
4. Inwiefern thematisieren die bestehenden Gewaltpräventions- und BNE-Programme an den Luzerner Volksschulen (z. B. HERZSPRUNG, #standup, ToleranzON) spezifisch Online-Misogynie, sexistisches Cybermobbing und Influencer-Ideologien wie jene von Andrew Tate?
5. Welche Leitlinien, Weiterbildungen oder Unterstützungsangebote stehen Lehrpersonen im Kanton Luzern zur Verfügung, um mit misogyn geprägten Aussagen von Schülerinnen und Schülern, der Verherrlichung von Gewalt gegen Frauen oder der Verbreitung entsprechender Inhalte in der Klasse umzugehen?
6. Plant der Regierungsrat, im Rahmen der Volksschulbildung und der Lehrpersonenweiterbildung spezifische Module zu «Online-Misogynie», digitaler Gewalt und geschlechterreflektierter Medienkompetenz zu entwickeln oder bestehende Angebote entsprechend zu erweitern?
7. Wie sind die Polizei, die Staatsanwaltschaft und die Gerichte im Kanton Luzern sensibilisiert und geschult im Umgang mit Fällen, in denen digitale Misogynie, sexistische Hassrede oder Influencer-Ideologien eine Rolle bei Drohungen, Nötigungen oder Gewaltdelikten spielen?
8. Wie arbeitet der Kanton Luzern in diesem Bereich mit der Opferberatungsstelle, der Bildungsstelle Häusliche Gewalt, spezialisierten NGOs (z. B. gegen digitale Gewalt) und nationalen Programmen zur Radikalisierungsprävention zusammen?
9. Sieht der Regierungsrat im Rahmen des kantonalen Aktions- und Massnahmenplans gegen häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt 2025–2029 vor, Online-Misogynie und Influencer-Ideologien explizit als Risikofaktoren zu berücksichtigen, und falls ja, mit welchen konkreten Massnahmen?
10. Wie informiert der Kanton Luzern Eltern, Jugendliche und Fachpersonen aktuell über Risiken von Online-Misogynie, sexualisierter digitaler Gewalt und Cybergrooming – und sind zusätzliche Informationskampagnen geplant?
11. Prüft der Regierungsrat den Aufbau eines systematischen Monitorings zu sexistischer Online-Hassrede und digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt im Kanton Luzern, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Schulen, Fachstellen und nationalen Programmen?
12. Inwiefern berücksichtigt der Regierungsrat bei seinen Massnahmen gute Praxisbeispiele aus anderen Kantonen und aus dem Ausland, die digitale Misogynie, Influencer-Ideologien und geschlechtsspezifische Gewaltprävention erfolgreich verbinden?

- «Alpha Boys», SRF-Podcastserie von «News Plus Hintergründe», aus News Plus Hintergründe ab dem 19.11.2025, https://www.srf.ch/audio/news-plus-hintergruende/alpha-boys-1-4-willkommen-in-der-manosp-here?id=AUDI20251119_NR_0005

Heselhaus Sabine

Sager Urban, Irniger Barbara, Bolliger Roman, Schuler Josef, Pfäffli Andrea, Bühler Milena, Elmiger Elin, Meier Anja, Frank Reto